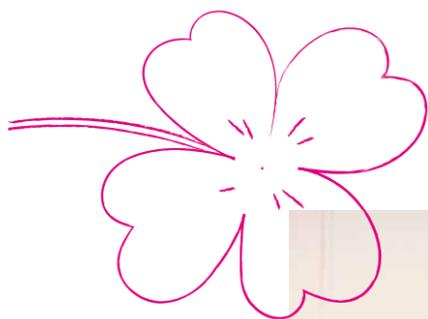


# Grün vor Glück

Ein Verkehrssenator freut sich auf die Mobilitätswende

Von Falk Röbbelen



📷 Marc Schultz-Coulon

Der Autor



Der Jurist **Falk Röbbelen** ist geschäftsführender Gesellschafter der TAXI-AD GmbH mit Sitz in Hamburg.

Seit der Gründung im Jahr 2000 vermarktet TAXI-AD Werbeflächen rund ums Taxi mit Zugriff auf über 5.000 Fahrzeuge bundesweit.

Seit 2018 setzt TAXI-AD Digital in Hamburg neue Maßstäbe im Bereich der mobilen Außenwerbung.

Die digitalen Werbedisplays auf dem Taxi ermöglichen durch GPS-Steuerung eine gezielte Kundenansprache abhängig von Zeit, Anlass, Wetter, Temperatur und Ort.

[www.taxi-ad.de/digital](http://www.taxi-ad.de/digital)



**Oktober im Hafen-Klub: Er ist ein Grüner und er ist Lehrer – viel Angriffsfläche für Vorurteile in der Runde der Familienunternehmer, in der Dr. Anjes Tjarks (39) seine Arbeit und seine Pläne vorstellt.**

**T**jarks, seit Juni Senator für Verkehr – insbesondere für die Mobilitätswende –, beginnt seinen unterhaltsamen Vortrag damit, dass er mit vermeintlichen Mythen in Hamburg aufräumen müsse. So hätten sich die Personenkilometer im Hamburger Verkehr in 10 Jahren um 20 Mio. auf 70 Mio. gesteigert, davon 39 Mio. durch das Auto – und die dafür zur Verfügung stehende Fläche habe sich im gleichen Zeitraum nicht vergrößert. Es läge also nicht nur an zu vielen Baustellen oder deren fehlender Koordination, dass Verkehr in Hamburg häufig bedeute, im Stau zu stehen. Doch die Koordination laufe bereits deutlich besser, auch wenn sie schwierig sei, da man auch die Deges, Hamburg Wasser, Hamburg Energie und „Hamburg-Haste-nicht-gesehen“ (Zitat) mit einbeziehen müsse.

**So sei auch ein entscheidendes Ziel der Mobilitätswende, die in seiner Arbeitsbeschreibung als Senator zu finden ist, dass wir überhaupt mobil bleiben.**

Das und das Erreichen der ambitionierten, aber auch notwendigen Klimaziele in Hamburg sei nur möglich, wenn die 39 Mio. gefahrenen Personenkilometer durch das Auto in Hamburg um 40 Prozent reduziert würden. Dafür seien auf der einen Seite attraktive Angebote wie der Ausbau von U-Bahn (u.a. U5), S-Bahn (S4), Umgehungsstrecken (A26) und natürlich ein echtes Fahrradwegenetz notwendig, aber – und da kommt der grüne Lehrer durch – eben auch ein gewisser Zwang. So sei



nicht nur die 5-Minuten-Taktung in ganz Hamburg wichtig, sondern es werde auch weiter bewusst die Attraktivität des Autoverkehrs eingeschränkt, sei es mit einer autoarmen Innenstadt, beginnend beim Jungfernstieg, und man reduziere im Sinne eines Fahrradweges z.B. auch die Einfallstraßen aus Richtung Altona oder werde auch den U5-Ausbau mit Reduzierung von Fahrspuren (konkret: Hoheluftchaussee) begleiten.

Die Aufgabe mache jedenfalls unglaublich Spaß, sagt er und das sieht man ihm an und das begleitet auch jede seiner Argumentationslinien, die leicht verständlich und von einem pragmatisch beseelten Willen begleitet sind. Man müsse jetzt Planungen angehen, auch wenn die Finanzierung noch nicht stehe, denn sonst dauere alles noch länger und wenn das Geld da sei, fehle die Planung. Man solle lieber die Autobahnen elektrifizieren, als darauf zu warten, bis das Schienennetz ausgebaut sei. Er redet bei Kosten gerne über den „dicken Daumen“, was das alles



so koste. Aber, – um in dem Bild zu bleiben –, wie das alles „auf dem Rücken“ unserer Enkel zu finanzieren ist, ist kein Thema. Zumindest ist man sich theoretisch einig darüber, dass der Ist-Zustand, der sich auch in dem wenig charmanten Titel „Staubstadt“ manifestiert, weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll sei. Tjarks stellt die Frage, die wir uns in der Vergangenheit zu wenig gestellt haben und die wir heute überall hören: Wie wollen wir in Hamburg künftig leben? Und wovon? Fragen, mit denen er sich intensiv auseinandersetzt – auch ressortübergreifend. Dazu gehört nicht zuletzt eine Stadt, in der es Spaß macht, sich zu bewegen, die vielleicht auch für neue Ideen offen ist. Warum also nicht über weitere Leuchtturmprojekte nachdenken, beispielsweise eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Elbe, die sogar der Bund bezahlen würde?

**Es ist wichtig, dass es Spaß macht, sich in der Stadt zu bewegen.**



Der Weltkongress ITS 2021 (Intelligent Transport Systems) wirft seine Schatten voraus, sei es mit konkreten Tests des autonomen Fahrens Stufe 5, sei es mit einer Mobilitätsplattform HVV Switch, sei es mit Teleoperated Driving. Alles spannende Themen, die auch in Hamburg und für unsere Zukunft hier entwickelt oder zumindest getestet werden.

**Wenn die Zukunft dann schon Gegenwart ist, fragt man sich, ob man die moderne Stadt nicht noch konsequenter denken muss.**

Denn Parkplätze wird man deutlich weniger brauchen, wenn wir im Zuge der Autonomisierung unserer Fahrzeuge möglicherweise schon in 10 Jahren höhere Versicherungsprämien zahlen müssen, weil wir angegeben haben, dass wir das Auto noch selbst steuern wollen.

Für rund 40 Mitglieder unseres Verbandes ist es ein inspirierender Abend mit einem jungen Verkehrssenator, der – vielleicht zum Glück – ein Grüner ist und aufgrund seiner jungen Jahre noch die Kraft und die Lust hat, wirklich etwas in Hamburg zu bewegen. Nicht ideologisierend, aber schon mal pädagogisierend, jedenfalls pragmatisch und engagiert – für das Klima, für die Stadt, für die Menschen! Es lohnt sich, diesem Mann zuzuhören und seinen Werdegang zu beobachten.



Anzeige

# Wirtschafts- kompetenz von Moin bis Moin.

**International denken.  
Hanseatisch handeln.**

Neue Technologien, rasante Digitalisierung und veränderte Kundenerwartungen stellen weltweit die Geschäftsmodelle auf den Kopf. Unsere Spezialisten helfen mit innovativem Denken und konkreten Lösungen, den Wandel zu meistern – zugeschnitten auf Ihre Anforderungen vor Ort. Erfahren Sie mehr unter [www.kpmg.de/hamburg](http://www.kpmg.de/hamburg)

**Heute. Für morgen. Für Hamburg.**

**Kontakt:**

Dr. Jochen Haußer  
T +49 40 32015-5630  
jhausser@kpmg.com

Timo Marquardt  
T +49 40 32015-5314  
tmarquardt@kpmg.com

**KPMG**